



**Je mehr Mensch, je mehr Mit-Mensch einer wird,
umso näher kommt er dem, was Gott von ihm erwartet.**

(Adalbert Ludwig Balling)

Segne du, Maria, alle, die mir lieb,
deinen Muttersegen ihnen reichlich gib!
Deine Mutterhände breit auf alle aus,
segne alle Herzen, segne jedes Haus!

„SCHMUNZELIGES“ Iris beschließt ihr Abendgebet mit den Worten. „Lieber Gott,
wenn du schon aus mir kein braves Mädchen machen kannst, dann versuch
wenigstens, die Nerven einer Mutter ein bisschen zu stärken.“

In Gedanken bei allen, die mir im Leben viel bedeuten,
möchte ich um deinen Segen bitten:
für sie, für mich, für unser Miteinander.

Der Mensch braucht Gott und Gott braucht den Menschen

Am Erntedankfest besuchte der Pfarrer einen Bauern. Der zeigte ihm voller Stolz seinen Hof mit den bestellten Feldern, den üppig gefüllten Scheunen und dem nagelneuen Milchtank. Der Pfarrer ist sichtlich beeindruckt. Daraufhin ermahnt er den Bauern eindringlich: „Denk daran, wem du das alles zu verdanken hast. Gott hat deine Arbeit gesegnet.“ „Das mag ja sein“, erwiderte der Bauer und fügte hinzu: „Herr Pfarrer, Sie hätten mal sehen sollen, wie heruntergekommen der Hof war, als Gott ihn noch allein bewirtschaftet hat.“



**Das Leben ist wie ein Fahrrad.
Man muss sich vorwärts bewegen.
Um das Gleichgewicht nicht zu verlieren.**

(Albert Einstein)

Wir leben alle im Reich Gottes vom Nehmen und Geben.
Unser Nehmen heißt beten, und unser Geben heißt lieben.

Beides aber ist nur dem Glaubenden möglich,
der einzig von Gottes Gnade lebt.

(Friedrich von Bodelschwingh)

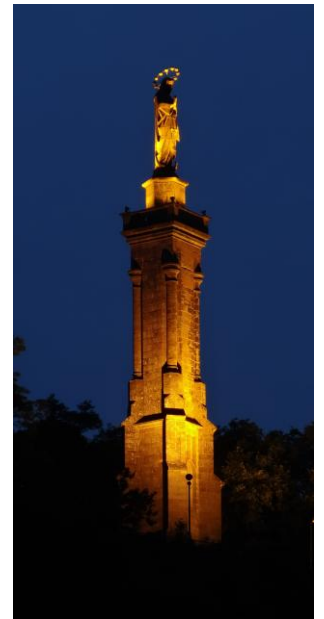
Jeder Tag mit seinen Herausforderungen,
seinen Aufgaben und Pflichten

liegt vor dir wie ein Berg, den du mit Mühe erklimmen und überwinden musst.
Aber versäume nicht, auf dem Gipfel auszuruhen, um die Aussicht auf die Schönheit
der Welt in dich aufzunehmen und darin den Lohn aller Mühe auszukosten.

Genieße auch die Ruhe am Abend im Tal, und freue dich an dem,
was du an diesem Tag bewältigt hast
und was dir dabei gelungen ist.



„SCHMUNZELIGES“ Ein langzeitarbeitsloser Handwerker hat einen Termin im Arbeitsamt. Dort spricht ihn eine Sachbearbeiterin kritisch an: „Wir haben Ihnen schon so viele Baustellen vermittelt, doch Sie sind niemals zur Arbeit erschienen. Was denken Sie sich eigentlich dabei?“ Irritiert antwortet der Handwerker: „Na wie hätte ich das machen sollen? Auf jeder einzelnen Baustelle, die Sie mir vermittelt haben, stand ein Schild: Betreten verboten!“



Humor ist der Knopf, der verhindert dass der Kragen platzt.

(Jochaim Ringelnatz)